

***Aporia crataegi*, Baumweissling**

Rote Liste 3 (gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Ganzer Kanton, von der Ebene bis zur oberen Waldgrenze.

Lebensraum: Blütenreiche, südexponierte Wiesen und Weiden mit Baum- und Buschbeständen.

Raupenfutterpflanzen: Verschiedene verholzte Rosengewächse, vor allem Weissdorn, Prunus-Arten und Eberesche, aber auch gelegentlich auch verschiedene Obstbäume und vielleicht Birke und Salweide. Die grösste Bedeutung kommt meist dem Weiss- und Schwarzdorn zu.

Bevorzugte Saugpflanzen: Vielfältig, meist rot- bis blauviolette Blumen: Kratzdisteln, Natternkopf, Luzerne, Rotklee, Wiesen-Salbei, Kohldistel; auch Roter Hartriegel und vermutlich noch weitere.

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr

Falter: Anfang Juni – Ende Juli

Ei: Mitte Juli – Mitte August, auf den Blättern der Futterpflanze

Raupe: Anfang August – Ende Mai, auf den Blättern der Futterpflanze, wo sie auch überwintert.

Puppe: Mitte Mai – Mitte Juni, meist an der Futterpflanze

Massnahmen:

- ➔ Erhalten und Fördern von extensiv genutzten, blütenreichen Magerwiesen und –weiden mit reichem Gehölzbestand, v. a. Weiss- und Schwarzdorn
- ➔ Nutzung von Wiesen und Weiden zumindest in Teilbereichen erst nach der Flugzeit der Falter (je nach Höhenlage ab Anfang – Ende Juli)
- ➔ Fördern und Neu pflanzen von Weiss- und Schwarzdorn, in Hecken oder als Einzelbüsche
- ➔ Bei Weidepflege und Entbuschungsaktionen Weiss- und Schwarzdornbüsche schonen, vor allem Krüppelexemplare.

